

Bote aus dem Riesengebirge.



Eine Zeitschrift

für alle Stände.

Nr. 73.

Hirschberg, Mittwoch den 10. September

1862.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Hirschberg den 6. Septbr. 1862.

Heut Nachmittag gegen 5 Uhr passirten Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Carl von Preußen nebst Gefolge auf der Rückreise von Schloß Erdmannsdorf nach Berlin unsere Stadt. Der Aufenthalt der erlauchten Frau in unserem schönen Thale war von der schönsten Witterung beserem schönen Thale war von der schönsten Witterung beserem schönem Thale war von der schönsten Witterung beserem günstig. — Dem Vernehmen nach dürfte Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Alexandrine von Preußen diesen Herbst auch noch auf Schloß Erdmannsdorf eintreffen, um einige Zeit daselbst zu verweilen.

Abgeordneten-Haus.

In der 44. Sitzung den 5. September wurde der Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Eingangs- und Ausgangs-abgaben, mit sehr großer Majorität angenommen. Ebenso folgende Resolution: „Das Haus der Abgeordneten befindet sich in voller Uebereinstimmung mit der von der Staatsregierung abgegebenen Erklärung, daß sie auf dem Boden der Verträge vom 2. August c. beharre und die definitive Ablehnung dieser von Preußen Namens und im Auftrage des Zollvereins verhandelten Verträge Seitens einzelner Zollvereins-Regierungen als den Ausdruck des Willens auffassen müsse, den Zollverein mit Preußen nicht fortzusetzen, und spricht daher die Erwartung aus: die Staatsregierung werde, insofern einzelne Zollvereins-Regierungen in ihrer ablehnenden Haltung verharren sollten, diejenigen Maßregeln treffen, welche nothwendig sind, um die Reform des Zollvereins-Tarifs beim Ablauf der gegenwärtigen Zollvereins-Verträge durchzuführen.“ — Für die nächste Sitzung den 11. Septbr. ist der Militäretat auf der Tagesordnung.

Berlin, den 30. August. Um dem Publikum die Entrichtung der Wechselstempelsteuer zu erleichtern, sind Wechselstempelulare durch die königliche Staatsdruckerei mit einem besonderen Stempelzeichen bedruckt worden, welche alsbald bei allen Steuerstellen zum Verkauf gestellt werden sollen.

Einstweilen sind nur Formulare mit einem Stempel von 5 sgr., 10 sgr., 15 sgr., 20 sgr., 25 sgr. und 1 Thlr. hergestellt worden. Für das Formular ist kein Ausschlag zu bezahlen und Jeder bleibt bejagt, Wechsel oder Wechselformulare in der bisherigen Weise bei den Steuerämtern zur Abstempelung vorzulegen, oder seine eigenen Formulare mit dem gesetzlichen Stempel versehen zu lassen.

Berlin, den 5. Septbr. Die preussische Fregatte „Thetis“, welche vom Kap der guten Hoffnung nach Brasilien gesegelt war, hat nach den neuesten Nachrichten die Rhede von Bahia am 13. oder 14. August verlassen, um die Rückreise ins Vaterland anzutreten. Der Gesundheitszustand der Mannschaft war ein günstiger.

Berlin, den 7. Septbr. Heute Nachmittag kehren Se. Majestät der König von Doberan nach Berlin zurück. Morgen früh reisen Se. Majestät der König und Se. Königl. Hoheit der Kronprinz zur Tauf-Feierlichkeit nach Karlsruhe ab. Se. Majestät der König gebenten Donnerstag, den 11. September in Berlin wieder einzutreffen.

Ihre königliche Hoheit die Frau Prinzessin Karl ist heute früh von Erdmannsdorf hier eingetroffen und hat sich nach Schloß Glienicke begeben.

Schweidnitz, den 6. Septbr. Auch im hiesigen Kreise, sowohl in der Stadt als auf dem Lande, wird unter Mitgliedern verschiedener Stände und Berufsarten für den Fall, daß das Abgeordnetenhaus die Armee-Reorganisation verworfen sollte, eine Kundgebung der entgegengekehrten Ansicht vorbereitet. Noch vor dem Eintritt der Berathung soll eine Petition oder Adresse an das Haus der Abgeordneten in diesem Sinne abgehen. (Schl. Bg.)

Danzig, den 4. Septbr. Prinz Alfred von England, welcher sich seit einigen Tagen mit einigen englischen Schiffen auf der hiesigen Rhede befand, hat gestern unsere Stadt in Augenschein genommen. Die englischen Kriegsschiffe haben die Rhede von Danzig verlassen.

Sachsen-Koburg-Gotha.

Koburg, den 5. September. Heute Vormittag 9¼ Uhr ist Ihre Majestät die Königin von England unter dem Namen einer Herzogin von Lancaster auf Schloß Reinhards-

brunn bei Gotha eingetroffen, begleitet von den Prinzessinen Helene, Louise und Beatrice, so wie von den Prinzen Arthur und Leopold. Prinz Alfred ist bereits gestern Nachmittag aus Danzig angelangt und die anderen königlichen Kinder werden nächstens erwartet.

B a i e r n.

In Augsburg findet in diesem Monate eine Versammlung von Studiengenossen der dortigen beiden Gymnasien statt. Unter den Eingeladenen befindet sich auch Ludwig Napoleon, der 1821–23 eines derselben besuchte. Es ist von Interesse, aus den Katalogen dieser Jahre zu erfahren, daß der Sohn der Herzogin von St. Leu im ersten Jahre unter 80 Schülern der Asie, im zweiten unter 70 der 19te gewesen. Im zweiten Jahre erscheint er als „preiswürdig“ mit dem Besatze, daß der Prinz einen noch besseren Fortgang gemacht hätte, wenn er der deutschen Sprache mächtiger gewesen wäre. Einer seiner Lehrer gab ihm das Zeugniß außerordentlichen Talents und äußerst sanftmüthigen Charakters. Die Erbkönigin von Holland verweilte nur vorübergehend in Augsburg, in der Nähe ihres Bruders, des Herzogs Eugen v. Leuchtenberg.

Augsburg, den 3. September. Auf die von der jetzt tagenden Vereinigung der Studiengenossen der hiesigen Gymnasien an den Kaiser Napoleon ergangene Einladung hat derselbe durch folgendes Schreiben geantwortet: „St. Cloud, 30. August 1862. Herr Präsident! Ich habe mit größtem Antheil von einer Zusammenkunft der ehemaligen Schüler des Augsburger Gymnasiums gehört, welche mit einem Gastmahl die Erinnerung früherer zusammen verlebter Studienjahre feiern wollen, und wünsche, wenigstens als ein ehemaliger Mitschüler in Gedanken an diesem freundlichen Feste Theil zu nehmen. Ich habe nie die Zeit vergessen, die ich in Deutschland zugebracht habe, wo meine Mutter eine edle Gastfreundschaft fand und ich die ersten Wohlthaten des Unterrichts genoß. Die Verbannung bietet traurige, aber doch nützliche Erfahrungen, sie lehrt fremde Völker besser kennen, ohne Vorurtheile ihre guten Eigenschaften und ihren Werth schätzen, und ist man später so glücklich, den Boden des Vaterlandes wieder zu betreten, so behält man doch für die Gegenden, in welchen man die Jugendjahre verlebte, die freundlichsten Erinnerungen, welche trotz Zeit und Politik sich lebendig erhalten. Ihre Vereinigung giebt mir die Gelegenheit, Ihnen diese meine Gefühle auszusprechen. Empfangen Sie sie als Beweis meiner innigen Theilnahme und meiner Hochachtung, mit der ich bin Ihr wohlgezogener Napoleon.“

Der Kaiser hat es nicht bei einem Schreiben bewenden lassen, sondern den Festgenossen 100 Flaschen Champagner und den Stadtpfaffen Augsburgs 5000 Fr. geschenkt.

O e s t e r r e i c h.

Wien, den 3. Septbr. In der vergangenen Woche wurden mehrere starke Sendungen revolutionärer Druckschriften, in denen die Venetianer zum Aufstande aufgefordert werden, sowie selbst Waffen- und Munitionstransporte, welche über die österreichische Grenze geschmuggelt werden sollten, von den Behörden aufgegriffen und konfisziert. — Der vor mehreren Monaten in Ungarn zur Haft gebrachte Garibaldische Emisär Biola, welcher Proklamationen mit sich führte, ist vom Militärgericht zu 16 Jahren verurtheilt worden und das Urtheil hat bereits seine Bestätigung erhalten. — Die neuen gezogenen Schießbaumwoll-Kanonen bewahren sich. Die Wirkung ist eine gleichmäßigere als bei den Pulverkanonen, die Kugeln treffen sicherer, der Rückstoß ist nicht so stark, es entwickelt sich weniger Rauch und die Geschütze werden weniger abgenützt.

F r a n k r e i c h.

Paris, den 1. Septbr. Der Kaiser geht übermorgen nach Biaritz ab. — Dem Vernehmen nach hat König Victor Emanuel in Folge der jüngsten Ereignisse in Italien an den Kaiser geschrieben, die Raschheit und Energie gegen die Rebellion hervorgehoben und die Hoffnung auf eine baldige Lösung der römischen Frage ausgesprochen. — Eine Abtheilung des 69. Linienregiments hat sich heute in Toulon nach Civitavecchia eingeschifft. — Die beiden preussischen Lieutenants, von Lindequist und Langenbeck, welche die Erlaubniß erhalten haben, dem Generalstabe des mexikanischen Expeditionskorps beigelegt zu werden, sind in Cherbourg angekommen.

I t a l i e n.

Rom. Kardinal Antonelli hat ein neues Rundschreiben vom 6. August an die diplomatischen Agenten der römischen Kurie erlassen, worin, wie schon im April geschehen, gegen den Verkauf der Klostersgüter in Italien protestirt wird. — Der österreichische Gesandte hat offiziell für den Bruder des Kaisers um die Hand der neapolitanischen Prinzessin Annunziata angehalten.

Turin. Die offizielle Depesche Cialdinis über die Gefangennehmung Garibaldi's lautet: „Nach einem hartnäckigen Kampfe bei Aspromonte ist Garibaldi verwundet in unsere Hände gefallen und fast alle seine Leute sind unsere Gefangenen. Die Kolonne der königlichen Truppen war vom Oberst Pallavicino befehligt.“ — Garibaldi hatte bei Aspromonte eine Position inne, aus der man ihn eigentlich nur durch Feldgeschütz hätte vertreiben können. Die Versaglere griffen aber mit dem Bajonnet und unter dem Rufe: „Es lebe Italien! Es lebe der König!“ ungestüm an. Garibaldi that, was er nur thun konnte, und suchte durch Drohungen seine stehenden Leute aufzuhalten. Es erkamen kaum 100, alle anderen wurden gefanaen. — Vor einigen Tagen kam die ungarische Legion in Alessandria an. Es wurde ihnen eröffnet, daß sie entweder in verschiedene Regimenter vertheilt wider Dienste nehmen könnten oder das Land verlassen müßten. 400 erklärten das Land zu verlassen und 300 wollten dienen, falls man sie nicht trennte. Darauf erhielten sie keine Antwort. Die anderen sieht man mit ihren Reisebündeln durch die Stadt wandern; sie werden von Polizeisoldaten überwacht, die ihnen auf jedem Schritte folgen. 80 Ungarn, die in die Citadelle gebracht worden waren, weil sie sich für Garibaldi erklärt hatten, wurden in das Fort Casale geschafft. Von den ungarischen Offizieren entsagte keiner dem Dienste, sie wurden daher alle nach Acqui geschickt und dem Ministerium zur Verfügung gestellt.

Turin, den 3. Septbr. Nach der „Gaz. uff.“ ist Garibaldi nach Verignano am Golf von Spezzia gebracht worden. Seine Wunden scheinen leicht; er wird von zwei Professoren behandelt. — In Neapel hat General Lamarmora 175 Camorristen nach Sicilien transportiren lassen. General Cialdini hat den Gouverneur von Messina, weil er sich zu schwach gezeigt hat, durch General Pinelli ersetzt. Einige italienische Fregatten haben zwei Schiffe, auf denen sich Garibaldianer befanden, beschossen und zur Rückkehr nach Sicilien gezwungen. Es bestätigt sich, daß 27 Deferteure der regulären Armee in Sicilien erschossen worden sind; auch der Abgeordnete Sprengeri soll erschossen worden sein. — Es heißt, Trifani sei durch einen Verwandten Chiavonni umgebracht worden. General Lamarmora hat auf allen Neapel umgebenen Höhen Batterien errichten lassen, so daß Neapel ringsum von Feuerständen eingeschlossen ist.

Garibaldi traf am 1. September 2 Uhr Nachmittags im

Hafen von Spezzia ein. Da aber die nöthig befundenen Sicherheitsmaßregeln noch nicht getroffen waren, so wurde er in das Fort Barignano gebracht, wo für ihn ein Zimmer eingerichtet war. Seine Wunden lößen keine Besorgniß ein, doch ist die Kugel noch nicht herausgezogen. Als Arzt hat sich der Dr. Riboli erbeten, der bereits nach Spezzia abgereist ist. Seinem jüngsten Sohne Niccotti ist das Besuch seines Vater besuchen zu dürfen, abgeschlagen worden. Nattuzzi hat zur Verwahrung Garibaldi's 3 Bataillone Verstärkung nach Spezzia geschickt und dem Unterpräfecten anbefohlen, alles anzubieten, damit Garibaldi nicht entweiche oder von seinen Anhängern entführt werde. — Auch in Florenz kam es zu unruhigen Ausbrüchen. Polizei und Militär, welche die revolutionären Plakate abrißen und einige vorlaute Schreier verhaften wollten, fanden Widerstand. Einer der Verhafteten forderte das zusammengerottete Volk zu seiner Befreiung auf und warf Geld unter dasselbe. Der Tumult endete nicht eher, als bis Grenadiere mit gefälltem Bayonnet anrückten und den Platz säuberten. Viele Aufwiegler wurden festgenommen. — In Neapel bekämpft General Lamarmora mit großem Nachdruck die steigende Anarchie. Er benutzt den Belagerungszustand, um die Stadt von den Diebs- und Mordverbänden der Camorristen zu säubern. Durchschnittlich sollen sich die Diebstähle und Mordanschläge in Neapel täglich auf 10 belaufen. — Am 31. August Abends kamen in Mailand schon wieder Demonstrationen vor. Der Nationalgarde und den Truppen gelang es, die Ordnung aufrecht zu erhalten. Es kam nur eine Verwundung vor. Vorgestern gab es einen Todten und mehrere Verwundete. — Garibaldi wird in strenger Einzelhaft gehalten und Niemand zu ihm gelassen.

In Spezzia hat eine Emerte stattgefunden, die mit Gewalt unterdrückt werden mußte. Zwei Kriegsschiffe, die vor dem Fort Barignano Stellung nahmen, machten den Zusammenstößen ein Ende. — Nachrichten aus Messina vom 4. September melden, daß zwischen den königlichen Truppen und mehreren Kolonnen Garibaldianern Kämpfe stattgefunden haben. Die Banden wurden überall zersprengt und ihre Anführer gefangen. General Morandi, Kommandant der Militärdivision in Messina, wurde in Disponibilität gesetzt, weil er an einen Haufen Tumultuanten eine Anrede gehalten, anstatt sie mit Waffengewalt zu zerstreuen. — Cialdini hat eine Proklamation erlassen, in welcher er den bei Aspromonte und in Sicilien zersprengten Mannschaften eine kurze Frist gestattet, binnen welcher sie sich vor den Behörden zu stellen haben.

Großbritannien und Irland.

London, den 1. Septbr. Die Königin verließ mit ihren unversehrten Kindern heute Nachmittag 1/2 3 Uhr Schloß Windsor und begab sich nach Woolwich, wo sich dieselbe nach Antwerpen einschiffte, um sich von dort nach Deutschland zu begeben. In Brüssel wird die Königin zwei Tage zum Besuch beim König Leopold verweilen. Alle Ehrenwachen und Aufwartungen der Behörden waren wegen der Trauer verboten. Die Königin fiel durch ihr krankes leidendes Aussehen auf. — Die Nachrichten aus Blackburn lauten immer klägerlicher. Die Zahl der auf Mildthätigkeit angewiesenen Personen beträgt 30000, d. h. die Hälfte der gesammten Einwohner. Die meisten davon erhalten nicht mehr als einen Schilling (10 Sgr.) die Woche oder eine Pinte Suppe und 1 Pfund Brot täglich. Von dieser Hungertost haben die Leute sich bereits Monate lang erhalten. Es kommt vor, daß Arme nach Aermere unterstützen.

Rußland und Polen.

Petersburg, den 30. August. Der Kaiser ist nach Mos-

kau gereist. — In den Fällen, wo es sich um Brandstiftungen und politische Verbrechen handelt, fungiren Kriegsgerichte. Im Justizministerium ist die Frage angeregt, ob man nicht, wie in Warschau, das Erschießen in eine andere Strafart verwandeln solle; die Lösung der Frage scheiterte aber an dem gänzlichen Mangel an Personen, die sich zum Hentkamt eignen. — Die 13 Friedensrichter im Gouvernement Lwer, welche sich nicht nur geweigert hatten, das Reglement über die Auseinandersetzung der Bauern auszuführen, sondern auch den Bauern gesagt hatten, es sei zu ihrem Nachtheil, wurden zu 2 Jahren und 4 Monaten Zuchthaus verurtheilt, nach 4 Wochen Haft aber in Folge der Begnadigung entlassen, doch bleibt die Entziehung auf Adels- und Ehrenrechte bestehen.

Warschau, den 2. Septbr. Die Festnehmung der Verschworenen Kobowicz und Chmielinski bestätigt sich nicht, da sie stedbriesslich verfolgt werden. Die stattgehabten Verhaftungen haben bedeutame Resultate ergeben. Eins der 7 obersten Mitglieder des Revolutionskomite's, bisher noch Hauptmann im Generallstabe, Dombrowski, war der thätigste Mitarbeiter an dem verderblichen Werke der Revolutionirung Polens. Er soll auch zu einem Mitgliede der künftigen polnischen Regierung, man sagt sogar zum Diktator, bestimmt gewesen sein. Bei ihm hat man Listen, Pläne zc. gefunden. Außer ihm sind noch mehrere andere nicht unwichtige Personen, unter anderen auch der Jude Schmiedeberg, festgenommen worden. — Gestern und heute haben mehrere Begnadigungen stattgefunden. Auch ist die Aushebung der im Jahre 1833 eingetretenen Konfiskation der Güter des Grafen Ostrowski angeordnet worden. Ferner ist die Deklaration des Juden-Emancipations-Gesetzes erschienen, wonach von jetzt ab Juden zu Mitgliedern und Obermeistern der Handwerker-Zunungen, sowie zu Kaufmannsältesten, Vörsenvorstehern und Vandräthen gewählt werden können. — Die Polizei in Warschau hat kürzlich bei einer Haussuchung bei einem gewissen Kukul eine sehr ausgedehnte Korrespondenz mit der italienischen Revolutionspartei und einen Plan der Warschauer Citadelle aufgefunden. In Folge dessen sind viele Verhaftungen vorgenommen worden.

Moldau und Walachei.

Bukarest, den 26. August. Wie es scheint, arbeitet man eifrig an dem Sturze des Fürsten Kouza. Er hat die Demotrafen wie die Bojaren gegen sich. Letztere wollen den Fürsten Bibesto auf den Fürstenthron setzen. Die Demotrafen wollen vollständige Losagung von der Pforte und Selbstständigkeits-Erklärung.

Türkei.

Bei Gelegenheit der Geburt einer kaiserlichen Prinzessin hat der Sultan aus seinem Privatchatz 150000 Beutel (à 20 Thlr.) für die Verichtigung kleiner Schulden sowohl von Türken als Christen verausgabt. Trotz der Toleranzversicherungen der Pforte wird in Konstantinopel jeden Freitag in allen Moscheen von den Imams gebetet: Allah möge die ungläubigen Sklaven recht bald in die Hände seiner gläubigen Bekenner liefern. Der Muselman sagt von einem abgeschiedenen Türken, er sei in die Glückseligkeit eingegangen, von einem Pferde, es sei gestorben, von einem Christen oder Juden, er sei verreckt. Ermordet ein Muhamedaner einen Christen, so heißt es, er habe ihn dem Zorn Allah's zum Opfer gebracht. Der Rajah erhält alljährlich gegen die noch immer nicht abgeschaffte Kopfsteuer einen Zettel, worauf geschrieben steht, daß er bis zur nächsten Steuer zu leben begnadigt sei. — In den Gewässern des Archipels zeigen sich verwegene

Piraten. Eine Brigg wurde von Räubern geentert und beraubt, die Mannschaft aber bis auf zwei, welche sich im Raume versteckt hatten, ermordet. — Nach Berichten aus Nagusa haben am 3. September Verhandlungen in Cettinje unter Theilnahme des russischen Konsuls stattgefunden. Die Porte verlangt Anerkennung der Sugerainetät und freien Durchzug der türkischen Truppen durch Spuci, Nisich und anderwärts. Im Weigerungsfalle sollen die Operationen sofort wieder beginnen. Demnach ist die Nachricht, daß die Türken Cettinje genommen hätten und letzteres von den Montenegrinern in Brand gesteckt worden wäre, unwahr. Fürst Nikolaus behauptet sich noch daselbst.

Ueber Alexandrien ist die Nachricht eingegangen, daß in Marach, nordöstlich von Aleppo, 70 Armenier und der Bischof von den Muselmännern ermordet worden seien. Es sind Truppen zur Bestrafung der letzteren abgegangen.

A m e r i k a.

Berichte aus Newyork vom 27. August melden, daß 15000 Konföderirte in Kentucky eingefallen sein. Der unionistische General Morgan hat ein Korps Konföderirte bei Cumberland Gap zurückgeworfen. Die Indianer von Minnesota sind im Aufstande. In den Nordstaaten werden die Werbungen lebhaft betrieben. Präsident Lincoln soll erklärt haben, daß er die Aufrechterhaltung der Union wolle; man möge die Sklaverei abschaffen, oder zum Theil oder ganz beibehalten, wenn nur durch eins dieser Mittel die Union erhalten werden könne.

Der französische Konsul in Neworleans hat gegen den Befehl Butlers, daß Jedermann die Waffen abliefern solle, protestirt und behauptet, es hätten sich Anzeichen eines Aufstandes gezeigt und bei einem solchen würde die Bundesfahne ein ungenügender Schutz sein. Butler beharrte auf seinem Befehl und verordnete, daß gewaltsame Diebstähle und schwere Inzulte mit dem Tode bestraft werden sollten. — Ein Briadde-General, ein Oberst, ein Major, 10 Capitains und 24 Lieutenants von Pops Armee befinden sich gegenwärtig als Kriegsgefangene in Richmond. General Halleck hat den Befehl erlassen, daß Offiziere und Gemeine für alles dem Feinde abgenommene Eigenthum verantwortlich sein sollen. Offiziere und Gemeine, die ohne Ermächtigung Privateigenthum wegnehmen, sollen erschossen werden.

Am 18. August hat die Eröffnung des Konföderirten-Kongresses stattgefunden. Präsident Davis schlägt Verbesserung der Marine vor. Die Staatsschuld wird als unbeträchtlich dargestellt. Er erklärt, daß es nöthig sei, die Konstriktion auf das Alter von 35 bis 45 Jahren auszu dehnen, doch würden neue Werbungen wohl nicht nöthig sein. Die Ausfuhr von Baumwolle und Tabak soll mit einer Steuer von 20 Procent belegt werden, um die Bürger, die durch den Feind Verluste gehabt haben, zu entschädigen.

Der konföderirte General Morgan hat 800 Mann Unions-truppen unter General Johnson geschlagen und 300 Mann, darunter den General selbst, gefangen genommen.

V e r m i s c h t e N a c h r i c h t e n.

(Zur Warnung.) Viele Hausfrauen bedienen sich zur Konservirung von Butter, Käse u. kleiner Gloden von Drahtgewebe, welche mit einer grünen Farbe überzogen sind. Nach einer Mittheilung des bewährten Chemikers Dr Ziurel in Berlin ist von dem Gebrauche solcher Drahtgloden durchaus abzurathen, denn dies Grün ist eine Arsenikfarbe, haftet auch nur schlecht an dem Metalle, so daß es sich leicht ablöst und eine Vergiftung der Speisen herbeiführen kann. Ebenso werden solche grüne Drahtgewebe in neuester Zeit vielfach zur Bedachung von Kinderwägelchen angewendet; dies ist eben-

falls unpraktisch, denn durch das Fahren löst sich die Farbe los und fällt dem Kinde ein Stückchen derselben in den Mund, so dürfte die Wirkung zu spät erkannt werden. Einhalb Quadratzooll solchen Drahtgewebes hat bei der Untersuchung einen Arsenikspiegel von Zehlergröße geliefert. Bei so immenser Gefährlichkeit erachtet wir es für Pflicht, von dem Gebrauche dieser grünen Drahtgewebe dringend abzurathen.

In dem Dorfe Waalzen, 2 Meilen von Rosel, brach am 2. September Mittags Feuer aus, das sich schnell über das Dorf verbreitete und mehr als 40 Gebäude nebst Kirche und Pfarrgebäude in Asche legte. Viel Vieh und fast alles geerntete Getreide ist verbrannt.

Bei dem Dorfe Gräben im Kreise Falkenberg befindet sich eine Warnungstafel mit folgendem Inhalt: „Wer diesen Weg benutzt, um den Chausseezoll zu umfahren, verfällt in die gesetzliche Strafe des königlichen Landraths.“

Zwischen Belyj und Treuenbriegen entsprang einem Menaageriebeseher ein Affe, der in seiner Freiheit nicht nur die Obstgärten tüchtig plünderte, sondern auch mehrere Menschen anfiel und biß.

Am 2. September verunglückte der Einwohner Martina nach aus Daubiz dadurch, daß er durchgehende Pferde aufhalten wollte; er kam dabei unter die Pferde und den beladenen Wagen und starb nach drei Viertel Stunden an den dadurch erhaltenen Verletzungen.

Aus Myslowitz schreibt man, daß in der letzten Zeit in Polen an der Grenze Raubanfälle stattgefunden haben, die auf das Vorhandensein einer organisirten Bande schließen lassen. Solingen, den 29. August. In der vergangenen Nacht ist die Postexpedition auf der Höhe durch Einbruch bestohlen worden. Die Diebe haben alles mitgenommen, was sich an Paketen, Geld- und anderen Briefen in den Expeditionen lokalen befunden hat.

Lepliz, den 29. August. Heute feierte Lepliz sein 1100jähriges Jubiläum. Die Stadt hatte alles aufgeboten, das Fest möglichst zu verherrlichen. Außer einem feierlichen Gottesdienste fand auch eine Einsegnung der Heilquellen statt.

Am 30. August wurde der Fabrikarbeiter Anton Masch in Merowitz bei Eibenschitz in Währen wegen Diebstahls entlassen. Er begab sich nach Hause und erschlug mit einer Holzart seine Frau und drei Kinder, einen Knaben von 9 Jahren und zwei Mädchen von 5 und 2 1/2 Jahren. Dann begab er sich wieder in die Fabrik und schickte seine daselbst arbeitende Tochter nach Hause. Er selbst warf sich zwischen zwei Maschinenräder, ohne Zweifel in der Absicht, sich den Kopf abreißen zu lassen. Die Räder rissen ihm aber bloß die Kopfhaut auf beiden Seiten weg und man fand ihn bewußtlos auf der Erde liegend. Die Verletzungen sind lebensgefährlich und das Bewußtsein ist noch nicht zurückgekehrt.

In Antwerpen brach kürzlich in einem Magazin Feuer aus, wobei der Eigenthümer, der sich in den nächsten Tagen verbeirathen wollte, sein Leben einbüßte, indem er sein Sitzbecken zu retten versuchte.

In einer Kohlengrube bei Clouges in Belgien entzündeten sich am 30. August böse Wetter, welche vielen Menschen das Leben kosteten. 11 Leichname sind bereits aufgefunden, 9 Personen gefährlich verletzt und 8 sind noch vermisst.

Auf der Eisenbahn zwischen Alicante und Valencia in Spanien hatte am 18. August ein Wollenbruch die Bahn bei Villarobledo eine weite Strecke gänzlich zertrüert. In der Dunkelheit konnte der Lokomotivführer die Gefahr nicht wahrnehmen und es hatte auch an Zeit gefehlt, ihn zu warnen. Die Lokomotive und mehrere Wagen stürzten in die vom Wasser ausgewaschenen Löcher, welche sofort zertrümmert

wurden. Die Zahl der hierdurch Verunglückten ist noch nicht bekannt, muß aber bedeutend sein. Man weiß von 50 Vermundeten, von denen bereits 4 gestorben sind. Mehrere Personen werden vermißt und sind wahrscheinlich vom Wasser weggeschwemmt worden.

Nach einer Mittheilung des britischen Handelsamts haben im Jahre 1861 mehr Fahrzeuge an den englischen Küsten Schiffbruch gelitten, als in einem der vorangegangenen neuen Jahre. Die Zahl der Schiffbrüche ist seit 1857 von 866 auf 1171 gestiegen.

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Brigadirenten und Gasthofsbesitzer Nikolaus zu Poltwitz und dem Schullehrer und Chor-Rector Schneeweiß zu Grottkau, letzterem in Veranlassung seines am 1. September stattgefundenen 50jährigen Amtsjubiläums, den Rothen Adlerorden vierter Klasse zu verleihen.

Meister-, Bürger- und Ehejubiläum.

In Liegnitz feierte der Mechanikus Engewald innerhalb zweier Monate sein 50jähriges Meister-, Bürger- und Ehejubiläum.

Mädchenschicksale.

Novelle von Louise Otto.

Beschluß.

Wo waren die frühlichen harmlosen Tage hin, wo sie allabendlich mit einander vor der Hausthüre saßen oder ein wenig herumspazierten, und wenn es gerade so traf, neugierig den „Stellwagen“ erwarteten? Wo waren jene poetischen, paradiesischen Tage hin, an denen Leon mit ihnen scherzte, wanderte, sang und jubelte, wo er ihr einfaches Leben idealisch verklärte und die Pforten der Dichtung ihnen öffnete? Wo waren sie hin die Tage, wo er ihnen Blumen suchte, die sie zu Kränzen wanden einander zu schmücken, oder sie in den Fluß werfend einer unbekannt nur in Leons Liedern lebenden Gottheit zu opfern? — Verblüht, verwelkt, zerrissen, zertreten alle die süßen Empfindungen von damals —

Die lebensfrohe lächelnde Anna jetzt verwandelt in eine Büßerin, geknickt von dem Bewußtsein durch ihre Thorheit allein Schuld zu haben an Tode der Mutter — jetzt geweiht einem schweren von allen Freuden des Lebens abgekehrten, nur seiner trübsten Seite zugewendeten Beruf, unter fremden kalten Menschen, fern von der romantisch schönen Heimath, mitten im Treiben einer großen, in öder Ebene gelegenen Stadt —

Die sehnsuchtsvolle schwärmerische Gertrud nun in eben diese Heimath für immer festgebannt als Gastwirthin — als die Frau eines ungeliebten herlosen Mannes, lebend zwar in dieser reizenden Natur, aber ausgeschlossen von ihr, weil die häusliche Arbeit und die Strenge des Mannes ihr keine Ruhestunde, wenigstens nicht außer dem Hause mehr gestattete — fest angeschmiedet für ihr ganzes Leben an diesen egoistischen Gatten, der ihr, sie sah das gewiß voraus, dieses Leben nur zur Qual machen würde — und auch dies nur durch eigne Schuld, nur um sich an Andern zu rächen, um sich nicht einen Moment verhöhnen oder

hemitleiden zu lassen, war sie nun hemitleidenswerth geworden für ihr ganzes Leben!

Sie brauchten einander nicht viel zu sagen, nicht alte Wunden aufzureißen — sie wußten genau.

„Wir waren beide törichte Mädchen!“ sagte Gertrud, die indeß auch von Aloyse Anna's Geschick erfahren hatte, „nun müssen wir tragen, was wir selbst uns auferlegt!“

Zu derselben Stunde weilte Aloyse unter der hochgelegenen Buche, die, wie sie erfahren hatte, einst Leons Lieblingsplatz gewesen — von hier aus überblickte sie das Städtchen, von dem die Malerin Abschied nehmen wollte.

Auch ihre Augen schwammen in Thränen, obwohl sie den Schmerz ihres Innern durch ein bitteres Lächeln zurückubannen suchte. — Ein Brief Leons zitterte in ihrer Hand. —

Sie hatte ihm ohne Vorwurf, ohne Zweifel geschrieben, nur die Mädchen beklagend; die aus Liebe zu ihm sich selbst unglücklich gemacht hatten. Dennoch antwortete er ihr in beleidigtem Männerstolz: Nur Mißtrauen in ihn, nur eigenmächtiges Einmischen in seine eignen Angelegenheiten, nur unpassendes Nachspüren seiner Vergangenheit fand er in dem Schritt, den sie gethan, als sie mit Anna in deren Heimath reiste.

Freilich! er hatte nicht wieder erinnert sein wollen an diese harmlose Idylle, weil sie ein unangenehmes Ende genommen — und was er nun weiter von diesem Ende erzählte, machte es gar zu einem tragiſchen! Die ganze ärgerliche Stimmung, in die er durch diese Nachrichten versetzt ward, sprach sich in seinem Briefe aus, dessen Hauptinhalt Vorwürfe waren für Aloyse.

Aber Aloyse war eine nicht minder stolze Natur — sie duldete keine kleinliche Auslegung ihres Handelns, keine zurechtweisende Sprache wie dieser Brief enthielt — an dieser Stelle beschloß sie ihre Trennung von Leon.

„Ich gehe wieder nach Rom,“ schrieb sie ihm, „spiele noch fort mit andern Mädchenkerzen, gleichgültig, ob sie um Dich brechen oder nicht, wenn Du nur nicht gestört wirst in Deinem Lebensgenuß. Auch die glühendste Liebe erkaltet vor solchem Egoismus — so flüchte ich denn wieder mit meinem warmen Herzen einsam in den Tempel der Kunst — sie wird mir Trost geben, wenn auch nicht das Glück, das ich neben Dir träumte.“

Au andern Morgen verließ sie mit der Doctorin Lanius und Anna wieder das Städtchen, das immer mehr zu einem waldigen Sommeraufenthalt emporblühte. Wer später dort Stärkung und Ruhe suchte, ahnte bald nicht mehr, was den ersten Anstoß dazu gegeben, hier ein frequentes Bad zu begründen.

Hirschberg, den 8. September 1862.

Das gestern hier stattgefundenene Erste Turnfest des Riesengebirgs-Turngaues ist zu allgemeiner Zufriedenheit nach dem bereits in voriger Nummer des Boten mitgetheilten Programme ausgeführt worden. Das schöne Wetter begünstigte die Feier desselben und die vielen Tausende von Anwesenden schufen es zu einem Volksfeste, welches ohne alle Störung verlief. Der zweite Festtag wurde durch Regenwetter gestört. Wir behalten uns vor, Ausführlicheres nächstens zu berichten.

Verlobungs = Anzeige.

7700. Als Verlobte empfehlen sich statt jeder besonderen Meldung:

Anna Peikert,
Wilhelm Weidmann.

Neu-Tomysl, den 2. September 1862.

Entbindung = Anzeigen.

Heute Nachmittag 2 Uhr wurde meine geliebte Frau, **Auguste geb Fischer**, von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.

Reinhold Krahn.

Hirschberg den 6. September 1862.

7703. Lieben Verwandten und Bekannten hiermit die ergebene Nachricht, daß meine geliebte Frau, **Auguste geb. Grütner**, heute Mittag 11 Uhr von einem munteren Knaben glücklich entbunden wurde.

J. Amfel, Lehrer.

Gottesberg den 5. September 1862.

Todes = Anzeige.

Heutfrüh 3 Uhr verschied nach längeren schmerzlichen Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, mein guter Mann, der Kaufmann und Kirchen-Vorsteher **Johann Weyrauch**, in einem Alter von 76 Jahren.

Verwandten und Freunden würde ich diese Anzeige statt besonderer Meldung mit der Bitte um stille Theilnahme.

Schömburg den 6. September 1862.

Margaretha Weyrauch geb. Schmidt.

Berspätet.

7753. **Todes = Anzeige.**

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß entschlief versloffenen Freitag den 29. August früh 8 Uhr sanft und in den Willen Gottes ergeben unser innigst geliebter Sohn und Bruder **Joseph**, in dem jugendlichen Alter von 20 Jahren 4 Monaten 15 Tagen.

Schon während seines 10wöchentlichen schmerzvollen Krankenlagers wurden uns so viele Beweise der innigsten Theilnahme gegeben; ganz besonders aber an seiner Beerdigungsfeierlichkeit, welche durch die liebevollste Aufopferung vieler hiesigen werthen Jungfrauen und Jünglinge erhöht wurde. — In unserm namenlosen Schmerze über den Verlust unsers heißgeliebten Sohnes und Bruders gereichen uns die dargebrachte Liebe und Aufopferung zum größten Troste. Darum Dank! innigen Dank Allen für so vielfach erzeigte Theilnahme. Möge Gott Ihnen ein reicher Vergelter sein und Ihnen vor ähnlichen Schicksalsschlägen bewahren!

In der schönsten Blüthe Deines Lebens
Sanft Du theurer **Joseph** hin in's dunkle Grab,
Und die Thränen rinnen nun vergebens,
Nichts wischt sie von unsrer Wange ab.

Ach! wie schön und lieblich war Dein Leben
Und Dein Wandel war so rein und gut,
Edel war Dein Herz und Dein Bestreben,
Deinem Geist entflammte Tugendmuth.

Ach! Dein Herz, es schlummert schon in Frieden
In dem Grabe, wo wir weinend stehn,
Nur der Trost ist uns zurückgeblieben,
Daß wir droben Dich einst wiedersehn.

Warmbrunn, den 4. September 1862.

A. Schödel, } als trauernde Eltern.
Th. Schödel, }
Fr. Schödel, } Lehrer, als trauernder Bruder.

7699. Nach dem unerforschlichen Rathschlusse des allmächtigen Gottes verschied heute früh 5 Uhr in Bunzlau, im Kreise der Seinen, am Lungenschlage, der zweite Lehrer an hiesiger Stadtschule,

Herr **Gustav Kühn**,

in dem blühenden Alter von kaum 26 Jahren. Dies zeugt allen seinen Bekannten, namentlich aber seinen Seminarfreunden, Curfus 1854—57, mit betäubtem Herzen ergebens an. Neu-Tomysl, den 31. August 1862.

Weidmann, im Namen des Schul-Vorstandes.

7702. Wehmüthige Erinnerung

bei der

Wiederkehr des Todestages

unserer innigst geliebten Tochter und Schwester

Christiane Ernestine Weist.

Geboren den 28. Juli 1848.

Gestorben den 10. September 1861.

Ein Jahr ist schon dahin geschwunden,
Daß theures Kind Du uns verließst;
Noch kluten unsre Herzenswunden,
Daß Dich von unsrer Seite rief
Der Herr, der Tod und Leben giebt.

Geübt hast Du Geduld im Leiden,
Fünf Monden festgebaut ans Krankenbett
Hast Du entbehrt der Jugend Freuden!
Nur um Genesung war stets Dein Gebet;
Doch diese Bitte ward Dir nicht gewährt.

O blicke freundlich auf uns nieder,
Geliebtes Kind, die wir uns hier
Nun sehnen nach dem ew'gen Frieden,
Um stets vereint zu sein mit Dir
In ungetrübter Seligkeit.

Fischbach den 10. September 1862.

Die trauernden Eltern und Schwestern.

7712. **Trauerklänge**
am Grabe unsers innig geliebten, ältesten Sohnes

Friedrich Ewald Tschentscher,

gestorben den 10. September 1861, in dem jugendlichen Alter von 11 Jahren 11 Monaten 17 Tagen.

Ewald! seufzt an Deinem Grabstein heute
Weinend unfer leiderfülltes Herz!
Ach, Du wardst zu früh des Todes Beute,
Lenkstest Deinen Geist zu Engeln himmelwärts;
Doch uns bleibt des Scheidens herber Schmerz!

Traure nicht, mein Vater Du,
Such' mich bei der Mutter droben.

Christus ruft Dir heute zu:

Ewald ist gut aufgehoben!

Noch ist Herrmann Dir geblieben;

Treues Bruderherz, auch Dich

Sollte früh mein Tod betrüben.

Christus ruft auch Dir: Laß mich!

Einst wird aus dem Thränen-Strome

Reiche Freud' im Sternen-Dome!

Friedeberg a/D. **W. Tschentscher**, Tischfabrikant.

7713.

Denkmal der Liebe
unserm guten, theuren Entelsohne

Friedrich Gwald Tschentscher.

Gewidmet von den trauernden Großeltern.

Er ist uns vorangegangen am 10. September 1861, in dem
Blüthenalter von 11 Jahren 11 Monaten 17 Tagen.

Sochbetagt an Jahren
Müssen wir erfahren,
Wie der Tod das Beste nimmt!
Anna mußte früh erlassen,
Heinrich uns auch schon verlassen;
Gottes Rath hat's so bestimmt!

Ich, nun schläft heut wieder,
Eins der theuren Glieder
In dem Herrn ein Jahr!
Gwald früh auch heimgegangen,
Von der Mutter dort umfängen,
Bei der sel'gen Geister Schar,
Wirst Du uns als Engel grüßen,
Wenn sich unsre Augen schließen!

Friedeberg a/D.

J. Reichelt und Frau.

Literarisches.

7694.

Zum Abonnement für das

Schlesische Morgenblatt,

(vierteljährlich 1 Thlr., wöchentlich 2 $\frac{1}{2}$ Sgr.),
landet ergebenst ein:

Ernst Nesener.

Hirschberg, den 10. September 1862.

Jubelfeier der Hirschberger Schule.

Im Anschluß an den Aufruf des Hirschberger Fest-
Comités vom 1. d. Mts. bitten wir Euch, die Ihr einst
Schüler der Jubelbraut waret, Euch mit uns in Folgen-
dem zu vereinigen:

- 1., unserer alma mater ein Festgeschenk darzubringen in
Geldbeiträgen zur Ausstattung der Schulbibliothek
mit geschichtlichen und naturwissenschaftlichen Werken;
- 2., am Sonntag den 28. September Abends einen Fest-
commerch zu feiern.

Die Beiträge zu dem Festgeschenke wollet Ihr uns unter
der Adresse des Kaufmanns Friedrich Lampert zu Hirsch-
berg oder des mitunterzeichneten u. Becker bis zum 25.
September zustellen und am 28. September in den drei
Bergen das Weitere wegen des Commerches entgegennehmen.

Breslau, den 5. September 1862.

(gez.) Rud. Becker. Ferd. Fischer.

Stadtrath. Justiz-Rath.

Dr. Wilh. Koerber, Professor.

7772. So Gott will, feiert der Erdmannsdorfer
Missions-Verein Mittwoch den 17. September c.,
von 10 Uhr an sein 17tes Jahresfest in der
Kirche zu Erdmannsdorf. Alle Freunde der Mission
werden dazu freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Sitzung der Stadtverordneten

Freitag den 12. Septbr., Nachm. 2 Uhr.
Stadthauptkassen-Revisions-Protokoll und halbjährige Rech-
nungs-Extracte derselben. — Krankenkassenrechnung pro 1861.
— Wahl eines Evangel. Kirchen-Repräsentanten. — Antrag
auf Niederschlagung von 6 Thlr 26 Sgr. — Antrag eines
Beamten auf Pensionierung. — Antrag auf Beschaffung mehrerer
Utenfilien ins städt. Hospital und Erweiterung des betref-
fenden Gartens. — Mittheilung über die Verhandlungen am
1. Schlesiſchen Städtetage in Görlitz.

Großmann, St.-V.-B.

Hirschbergs geehrten Bewohnern für die freundliche Auf-
nahme beim Riesengebirgs-Turngauseite ein donnerndes „Gut
Heil!“
Die Striegauer Turner.

Für die so freundliche Aufnahme beim Turngauseite sprechen
den „herzlichsten Dank“ aus
die Liegnitzer Turner.

Dem Hirschberger Turnverein, den übrigen schlesiſchen
Turngenossen und den Bewohnern Hirschbergs sagen die
scheidenden Turner aus Reichenberg in Böhmen für die
freundliche Aufnahme den „herzlichsten Dank“.
Gut Heil!

Öffentliche und Privat-Anzeigen.

7570. Vom 1. Oktober d. J. ab soll der Fleisch- und Vie-
tualienbedarf für die hiesige Kasernenküche auf ein Jahr an
den Mindestfordernden im Ganzen, oder auch nur theilweise,
kontraktlich in Lieferung gegeben werden.

Pr. pr. würden zu liefern sein:

- 150 Centner Rindfleisch,
- 50 dto. Schweinefleisch,
- 50 dto. Schöpfenfleisch,
- 24 dto. Schweinefett resp geräucherter Speck,
- 1000 Scheffel Kartoffeln,
- 35 Centner Reis,
- 40 dto. Erbsen,
- 30 dto. Linsen,
- 80 dto. Bohnen,
- 55 dto. Hirse,
- 25 dto. Graupe,
- 90 dto. Brot.

Kautionsfähige Lieferungs-Unternehmer wollen ihre fran-
kirten Offerten versiegelt bis zum 20. d. Mts., Vormittags
10 Uhr, mit der Aufschrift: „Submission auf Lieferung für
die Kasernenküche“ an den Präses der unterzeichneten Kom-
mission, Hauptmann Rierstein II., einbringen, in dessen
Wohnung (Landrath-Amt) die Lieferungsbedingungen von
heut ab zur Einsicht bereit liegen.

Hirschberg, den 3. September 1862.

Die Menage-Kommission des 2ten Bataillons
2ten Niederschlesiſchen Infanterie-Regiments
No. 47.

7770. Das Baden und Schwimmen auf hiesigem Badeplatz
im Bober wird vom 11. d. Mts. ab verboten.

Zuwiderhandelnde verirken 10 sar. bis 20 rth. Geld- oder
verhältnismäßige Gefängnißstrafe. § 344 Nr. 8 des Straf-
gesetzbuches.

Hirschberg, den 4. September 1862.

Die Polizei-Verwaltung. Vogt.

7717. Bekanntmachung.

Der über den Nachlaß des Brauermeisters und Gastwirths Wilhelm Schilling aus Schmiedeberg eingeleitete erbchaftliche Liquidationsprozeß ist beendet.

Hirschberg, den 1. September 1862.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

7718. Bekanntmachung.

In unser Firmen-Register ist sub laufende Nr. 170 die Firma C. Neumann zu Hirschberg, und als deren Inhaber der Kaufmann Carl Neumann daselbst am 2. September 1862 eingetragen worden.

Hirschberg, den 2. September 1862.

Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

7719. Bekanntmachung.

In unser Firmen-Register ist sub laufende Nr. 169 die Firma Otto Janeba zu Petersdorf, Kreis Hirschberg, und als deren Inhaber der Kaufmann Otto Hugo Janeba daselbst am 1. September 1862 eingetragen worden.

Hirschberg, den 2. September 1862.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

7569. Bekanntmachung.

Die zur Verwaltung der königlichen Hofkammer der königlichen Familiengüter gehörenden Dominial-Gebäude von Buchvorwerk bei Schmiedeberg sollen:

am Mittwoch den 17. Septbr. c., Vormittags 10 Uhr, an Ort und Stelle öffentlich an den Meistbietenden zum Abbruch verkauft werden. Auch sehen einige Feuerlöschgrätschäften zum Verkauf, Taxe und Verkaufsbedingungen sind im Bureau der königlichen Forst-Verwaltung zu Schmiedeberg einzusehen. Lauban, den 30. August 1862.

Der königliche Kreisbaumeister Mupfchel.

6772. Nothwendiger Verkauf.

Die der verwittw. Hornig, Johanna Beate geb. Müller, gehörige Gärtnerstelle Nr. 42 zu Hartau, hies. Kreises, dorfgerechtlich abgetheilt auf 5086 rthl. 13 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 5. März 1863, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Hirschberg, den 18. Juli 1862.

Königliches Kreis-Gericht I. Abtheilung.

5644. Nothwendiger Verkauf.

Das dem Freigutsbesitzer Carl Heinrich Schubert gehörige Grundstück No. 140 zu Reisdorf, abgetheilt auf 1413 Thlr. 27 Sgr. 3 Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll den 17. October 1862, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenschein nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgericht anzumelden. Schönau, den 20. Juni 1862.

Königliches Kreis-Gerichts-Deputation. Pflug.

7697. Freiwillige Subhastation.

Kreisgerichts-Kommission in Lahn.

Die den Kreisämmer Leonhardt'schen Erben zugehörigen Grundstücke, als:

1. der Gerichtskreiskam Nr. 7 zu Kleppelsdorf, nebst dazu gehöriger Gräferei von 3 Morg. 10 □ Ruthen und einem Garten von 165 □ Ruthen, gerichtl. auf 2300 rthl. abgetheilt;
2. nachbenannte Grundstücke, als: a) das Ackerstück Nr. 1

der Kleppelsdorfer Hufen von 75 □ Ruthen, abgetheilt auf 50 rthl. 15 Sgr.; b) das Ackerstück Nr. 61 c daselbst von 7 Mg. 33 □ Ruthen, mit Einschluß von 69 □ Ruthen Gräferei und 69 □ Ruthen Buschland, abgetheilt auf 483 rthl.; c) das Ackerstück Nr. 66 das. von 6 Morg. 60 □ Ruthen, mit Einschluß von 150 □ Ruthen Buschland, abgetheilt auf 335 rthl.; d) das Ackerstück Nr. 2 der Kleppelsdorfer Flecken von 1 Mg. 125 □ Ruthen, abgetheilt auf 240 rthl. 20 Sgr., und e) die Ackerpüde Nr. 3 und 4 daselbst von 1 Morg. 40 □ Ruthen, abgetheilt auf 180 rthl. 10 Sgr., sollen

auf den 6. October 1862, von früh 11 Uhr ab, meistbietend im hiesigen Gerichtssale verkauft werden.

Die Taxen, der Hypothekenschein und die Kaufsbedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden.

Aufforderung der Konkursgläubiger
wenn nachträglich eine zweite Anmeldungsfrist festgesetzt wird.
7705. In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns Wolf Frankenstein zu Landesbut ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkurs-Gläubiger noch eine zweite Frist bis zum 12. October 1862 einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtsfähig sein, oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 1. August 1862 bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

Freitag den 7. Novbr. 1862, Vorm. 9 Uhr, vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter König im Parteien-Zimmer No. 4 unsers Geschäfts-Lokales anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amts-Bezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden der königl. Justizrath von Schrötter und Rechtsanwalt Meyer zu Sachwaltern vorgeschlagen. Landesbut, den 1. September 1862.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

7690. Bekanntmachung.

In dem abgeurtheilten Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns Christian Friedrich Theodor Brückner zu Greiffenberg ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Akford-Termin auf

den 18. September 1862, Vorm. 11 $\frac{1}{2}$ Uhr, vor dem unterzeichneten Kommissar im Zimmer No. 2 unsers Geschäftslokales anberaumt worden. — Die Beteiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten — oder vorläufig zugelassenen — Forderungen der Konkursgläubiger, so weit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Akford berechnen.

Löwenberg, den 29. August 1862.

Königliches Kreis-Gericht.

Der Kommissar des Konkurses: Hoffmann-Scholz.

7730. Bekanntmachung.
Nachdem ich vom 1. September d. J. zum Rechtsanwalt bei dem Königl. Kreis-Gericht in Löwenberg und zugleich zum Notar im Departement des Königl. Appellations-Gerichts zu Glogau ernannt worden, zeige ich dies dem geschäftstreibenden Publikum mit dem Bemerkten an, daß sich vorläufig mein Bureau in dem Hause des Herrn Kaufmann Wegig am Nieder-Ringe, 1 Stiege hoch, befindet.
Löwenberg den 4. September 1862.
Bodstein, Königl. Rechtsanwalt und Notar.

Wagen-Auction.

Donnerstag den 11. Septbr., früh 10 Uhr, soll vor dem Rathhause neben der Hauptwaage eine einspännige Halbchaise in guten Zustande gegen baare Zahlung versteigert werden.
Hirschberg. Cuers, Auctions-Commissarius.

7701. Auction.
Sonntag den 14. September c., Nachmittags 4 Uhr, soll das Grummet und die Kartoffeln auf den Herischdorfer Ader- und Wiesenparzellen (zu dem Scholze'schen Grundstück zu Stonsdorf gehörig) meistbietend gegen baare Bezahlung durch die Ortsgerichte in Herischdorf verkauft werden.
Stonsdorf, im September 1862.
Karl Klenner.

Zu verpachten.

7751. Unterzeichneter ist Willens seine Schankwirthschaft zu Michaeli d. J. zu verpachten; auch befindet sich ein Kramgewölbe dabei, in welchem seit vielen Jahren die Krämerei mit bestem Erfolge betrieben worden ist, zumal das Wirthshaus dicht bei der Kirche und am belebtesten Orte des Dorfes liegt. Pachtlustige haben sich zu melden beim Gasthofbesitzer G. Heptner in Ober-Abelsdorf p. Goldberg.

Pachtgesuch.

7572. Eine gangbare Bäckerei (Land oder Stadt ist gleich) wird bald zu pachten gesucht. Hierauf Reflektirende wollen sich gefälligst unter der Adresse: G. U. 62 an die Exped. des Boten wenden.

7576. Von einem jungen Kaufmann wird ein kaufmännisches Geschäft oder eine große Krämerei, wenn möglich in einem großen Kirchdorfe, oder sonst belebten Städtchen zu pachten gesucht und darauf bezügliche Offerten unter Adr. H. M. 85 poste restante Freiburg i. S. franco erbeten.

Gerberei-Verkauf oder Verpachtung.

In einer Gebirgsstadt Schlesiens ist eine Wohnung nebst Gerberwerkstätte sofort zu verkaufen oder auch zu verpachten. Wo? ist zu erfahren auf portofreie Anfragen oder mündlich in der Expedition des Boten.
7314.

Danksayung.

7763. Bei der am 7. d. Mts. stattgefundenen Beerdigung meiner inniggeliebten Frau, Louise geb. Knobloch, sage ich allen denen, welche sie zu ihrer Ruhestätte begleiteten, meinen herzlichsten Dank mit dem Wunsche, daß der Höchste sie vor dergleichen Schicksalen behüten möge.
Hirschberg, d. 8. Sept. 1862. Jul. Pohl, Fabrik-Aufseher.

Anzeigen vermischten Inhalts.

7724. Sonntag den 14. September feiert der hiesige Militair-Verein das diesjährige Vereinsfest. Gewerbetreibende aus fremden Orten, welche auf dem Festplatze etwas feilbieten wollen, müssen sich deshalb zuvor mit dem Vorstande einigen. Zum Fest ladet ergebenst ein:
Seichau, den 8. September 1862.

Der Vereins-Vorstand.

7747. Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich den 1. October meine Badeanstalt schlicke und bitte zugleich um noch fleißige Benutzung derselben.
Hirschberg, den 6. September 1862.

Wittwe Kühn.

Bahnarzt Th. Block

in Breslau,

Neue Taschenstraße No. 1, erste Etage,
conservirt erkrankte Zähne, plombirt amerikanisch nach vorheriger Anmahlung und ersetzt fehlende Zähne durch seine bewährten Tampons und Demi-Tampons für Ober- u. Unterkiefer in wenigen Stunden. Zu consultiren von 10—1 Uhr.

7715. Den geehrten Bewohnern von Schmiedeberg und Umgegend mache ich die ergebene Anzeige, daß ich mich als Messerschmied etablirt habe, und gleichzeitig empfehle ich mein gut assortirtes Kurzwaaren- und Eisengeschäft.
Herrmann Höpfer jun.
in Schmiedeberg am Markt.

7737. Hierdurch warne ich Jedermann, meinem Sohne Wilhelm Wenrich nichts mehr auf meinen Namen zu borgen, indem ich hinsfort nicht mehr für denselben bezahlen werde.
E. Wenrich, Bürtienbinder
in Gräbel bei Volkenhain.

Abbitte.

7774. Daß ich gegen die Marie Rose nichts habe, zeige ich hiermit an und erkläre sie für eine rechtliche Person und warne vor Weiterverbreitung der Beleidigung. K. Friesle.

7725. Da ich mich von der Unwahrheit der gegen die Henriette Förster entstandenen üblen Nachrede, welche ich gehört und weiter gesagt, überzeugt habe; so bitte ich die zc. Förster hiermit um Verzeihung und warne vor Weiterverbreitung meiner übereilten Aussage.
Schmiedeberg. W. C. G.

7714. Ich warne hierdurch Jedermann, meinem Schwager, dem Tagearbeiter Franz Seeliger, auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich nichts für ihn bezahle.
Hermsdorf u./R., den 6. September 1862. A. Reich.

7736. In Folge schiedsamtlichen Vergleichs habe ich die der unverblichnten Agnes Berndt aus Uebereilung zugefügte Beschuldigung der Entwendung mehrerer mir kürzlich abhanden gekommener Gegenstände zurückgenommen, und erkläre solche als unbescholten.
Berehel. Gärtner Täuber zu Warmbrunn.

Geschäfts-Gröfning

der
Neuen Mode-Waaren- und Leinen-Handlung

von
Waldemar Heidrich vormals R. A. Mohr
in Löwenberg, Goldberger-Strafze 143.

Hiermit erlaube mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mit dem 1. September d. J. in dem von Herrn R. A. Mohr innegehabten Lokale eine

Neue Mode-Waaren-Handlung

unter der Firma
Waldemar Heidrich vormals R. A. Mohr

errichtet habe und bereits im Besiz einer durchweg neuen wie großen Auswahl der elegantesten für die Herbst- und Winter-Saison erschienenen Mode-Waaren bin.

Neue
Modewaaren-Handlung
und
Lager fertiger Damen-
Anzüge nebst Blousen.
Mäntel, Bournisse, Mantil-
len und Sacken.

Die Erfahrungen, welche ich mir durch eine Reihe von Jahren in den bedeutendsten Handlungen der Hauptstädte Berlin und Breslau erworben, setzen mich in den Stand, meine Waaren aus den größten Fabriken des In- und Auslandes direkt zu beziehen, und wird es stets meine Aufgabe sein meine geehrten Abnehmer streng reell und aufs Allerbilligste zu bedienen.

Indem ich mir noch zu bemerken erlaube, daß es mir trotz der von Tag zu Tag steigenden Preise durch die außergewöhnlich vortheilhaft gemachten baaren Einkäufe, möglich ist, zu den früheren, niedrigen Preisen zu verkaufen, mich jedoch principiell der marktschreierischen Preis-Angaben enthalte, ersuche ich die geehrten Herrschaften sich persönlich von der Preiswürdigkeit meiner Waaren zu überzeugen und werde ich bemüht sein, das mir geschenkende, gültige Vertrauen in jeder Beziehung zu rechtfertigen.

Waldemar Heidrich,
vormals R. A. Mohr.

Wiederverkäufern biete ich besondere Vortheile.

Probensendungen nach Auswärts werden bereitwilligst verabsolgt.

Auf Obiges Bezug nehmend ersuche ich die geehrte Einwohnerchaft Löwenbergs und der Umgegend, das mir durch eine so lange Reihe von Jahren geschenkte gültige Vertrauen dem Herrn Waldemar Heidrich geneigtest übertragen zu wollen und wird derselbe gewiß solches in jeder Beziehung zu wahren wissen. —
R. A. Mohr.



Rob. M. Sloman's Packet-Schiffe



durch ihre raschen und glücklichen Reisen seit Jahren berühmt, werden expedirt:
von Hamburg direct
nach **New-York** am 1. und 15. eines jeden Monats.

Zur Annahme von Passagieren und Auswanderern für diese Schiffe von **Herrn Rob. M. Sloman** **allein ermächtigt**, empfehlen wir dieselben allen Reisenden und Auswanderern unter Zusage der besten und gewissenhaftesten Beförderung. Nähere Auskunft ertheilen unsere Herren Agenten oder auf frankirte Briefe
Donati & Co. in Hamburg.

7745. Ich Endesunterzeichneter habe den Kretschambesitzer Ehrenfried Weimann aus Helmsbach durch unüberlegte Reden und Ausdrücke schwer injurirt, ich sehe mein Unrecht ein, erkläre den Weimann als einen ganz ehrlichen Mann, bitte denselben nochmals um Verzeihung. Schiedsamlich sind wir ausgeglichen.
Helmsbach (Theil Altshöndau), den 6. Sept. 1862.
Franz Jung, Stellenbesitzer.

7367. Zur Herbstdüngung empfehle ich:
**Staßfurter Abraumfalz und
Rechten Peruanischen Guano.**
Wilhelm Hanke in Löwenberg.

Verkauf = Anzeigen.

7720. Die Mühle zu Ullersdorf, gräflich, ist zu verkaufen.

7565. Veränderungshalber bin ich gesonnen meine Schanz- und Ackerwirthschaft in Leichau bei Striegau aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der Eigentümer Tänker in Leichau

7769. **S** Hauschild's vegetabilischer Saarbalsam, gegen das Ausfallen der Haare und zur Beförderung des Wachsthums derselben auf schon kahl gewordenen Stellen der Kopfhaut vielfach bewährt, ist zu den bekannten Preisen zu haben in Greiffenberg bei **W. M. Trautmann.**

7760. Für Geschäftsmänner.

In hiesiger Gegend ist ein massiv gebautes, rentenfreies Mühlengrundstück mit starker, aushaltender Wasserkraft zu einer Holzschleifmühle zu verkaufen. Da der Betrieb dieser neuen — sehr einträglichen Mühlenwerke weder der Meijerprüfung noch der Mahlagangs-Steuer unterliegt, — die obwaltenden Verhältnisse sehr günstig, — zum Ankauf und vollständiger Betriebssetzung höchstens 4000 rthl. nöthig sind, so kann ein Unternehmer mit diesen nicht bedeutenden Mitteln, durch einen dergleichen Betrieb, nach Abrechnung aller Kosten, sich ein reines Einkommen von mindestens 3000 rthl. jährlich sichern, woran mit den nämlichen Mittheiln bei einer Getreidemühle nicht zu denken ist. Näheres ertheilt Linke, Schriftführer der Müller-Zinnung.
Warmbrunn, den 8. September 1862.

7711. **Wilhelm Bauer junior,**
Breslau Schweidnitzer Straße 30/31 Scholz'sche Brauerei, empfiehlt sein reichhaltiges Lager von
**Möbel, Spiegel und Polsterwaaren,
Tapeten, sowie Parquets eigener Fabrik,**

	Kirschbaum	Mahagony
ein complettes Schlafzimmer	68 rthl.	82 rthl.
Stücker	100 "	138 "
Wohnzimmer	86 "	110 "
Salon mit Goldspiegel	140 "	175-200 "

7765. **W** Reinöl, Wagenfett, Steinkohlen-Theer und Pech, Portland, Roman-Cement, fertig geriebene Oelfarben, Fußboden-Glanzlack empfiehlt sehr preiswerth
C. A. Hapel.

7574. **G**roßer Ausverkauf des Schnitt-, Farbe- und Weinlagers bei Julius Herberger.
Freiburg, den 1. September 1862.

Mein Spiegel- und Möbel-Lager
empfehle ich auch in diesem Jahre dem geehrten Publikum zur gütigen Beachtung. 6515.
Löwenberg. Päßold, Tischlermeister.

Allen Brust- und Lungenleidenden!

Einzig und sichere Hilfe!

7512. **Dr. Ramson's** (ersten Arztes am Great London Hospital Whitechapestreet zu London) Inhalations-Apparat
Lungen-Heil-Apparat
ächte Anacahuit-Mischung dazu: 1 grosse Schachtel 2 rthl., 1 kleine Schachtel 1 rthl. 5 sgr.
incl. Emballage und Gebrauchs-Anweisung bei franco Einsendung des Betrages.
Vom 7ten — 47ten Lebensjahre unfehlbar wirkend, ausgenommen im Stadium sog. gallopp. Schwindel, gegen Asthma, Engbrüstigkeit, Brusthämmorrhoidal-leiden. Zu beziehen allein von
E. Sichtung & Co., Apotheker zu Breslau.
Tauenzienstrasse No. 17. Anger No. 1.

7716. Hierdurch beehre ich mich bekannt zu machen, daß ich die **Niederlage der Malzpräparate aus A. Seger's Brauerei in Meutsch bei Gnadenfrei übernommen habe**

und empfehle demzufolge:
Europäischen Lebens-Caffe,
Mocca del Maltho per Dose 5 Sgr.
Arom. Vädermalz = = 5 u. 10 Sgr.
Malzpulver = = 7 1/2 Sgr.
Hirschberg. August Hein.

Bekanntmachung.

7686. Das zur Kaufmann Wolf Frankenstein'schen Concurs-Masse von hier gehörige bedeutende Waarenlager, bestehend in circa 1000 Stück Bleichleinen verschiedener Qualitäten, einigen Halbleinen kaum 100 Stück, Packleinen circa 500 Stück, Klöfel 155 Stück, Drillische 228 Stück, diversen Seiden-Band und Manufacturwaaren, Wolle, insbesondere Zephyr-Wolle von allen Farben, circa 400 Pfd., Wollwaaren, worunter Hauben über 600 Duzend, Shawls 12 Duzend, Mantillen 16 Duzend, Mähen einige 30 Duzend, Kinderhütchen circa 100 Duzend, Aermel circa 90 Duzend, Kinderjäckchen 15 Duzend, soll aus freier Hand verkauft werden und zwar die Wolle und Wollwaaren womöglich im Laufe dieses Monats.

Kauflustige wollen sich persönlich hier im Comptoir oder bei den Unterzeichneten einfinden.

Landeshut, den 3. September 1862.

Der Massenverwalter Rechts-Anwalt **Speck.**
Der Verwaltungsrath.
Hiersfemenzel, J. Kinkel, E. Seydel,
Kaufmann. Kaufmann. Kaufmann.



7368. Zur Saat empfehle ich in auszeichnet schöner Qualität: **den anerkannt besten**

Gorrens Original-Staudenroggen,
Schwiebner Blumen-Weizen und
weißen Frankensteiniger Weizen
billigst. **Wilh. Hanke in Löwenberg.**

7768. Eine **Stärke-Maschine** (Gewinn von der Löwenberger „Thierschau“) ist billig zu verkaufen bei **W. M. Trautmann in Greiffenberg.**

7573. Auf einer der lebhaftesten und verkehrreichsten Straßen Breslaus ist, anderweitiger Unternehmungen willen, ein **Pofamentier-, Band- u. Weißwaaren-Geschäft**

zu verkaufen. Anzahlung 5—800 rhl. Sonstige Zahlungsmodalitäten sehr günstig. Nur reelle Selbstkäufer belieben ihre Offerten franco unter der Chiffre Z. 100 poste restante Breslau einzusenden.

7696  **Fischbein** 
in vorzüglicher schöner Qualität und billig, wie Strickbaumwolle, Besatzbänder, Eisengarn — schönen haltbaren Zwirn in großer Auswahl — wie alle in diese Branche schlagende Artikel empfehle zur gefälligen Beachtung bei billigen Preisen.
F. W. Müller.
Goldberg. Friedrichstraße.

7741. Circa 10 Fuder guter Kuhdünger sind zu verkaufen in der Mühle zu Stonsdorf.

7693. Alle Sorten Wollhauben, sowie alle in diese Fach schlagende Sachen empfiehlt zur gütigen Abnahme **Wittfrau Kallert,**
innere Schildauerstr. beim Wurstfabrik. Herrn Artelt.

Billiger Woll-Spinn-Maschinen-Verkauf.

7689. Veränderungs halber bin ich Willens, meine bis jetzt durch Pferdekraft betriebenen, noch im besten Zustande befindlichen Woll-Spinn-Maschinen, bestehend aus: 2 Arbeits-Maschinen nebst Vorrichtung, 1 Wollf, 2 Fein-Spinn-Maschinen und 1 Zwirn-Maschine, äußerst billig zu verkaufen. Dieselben sind so eingerichtet, daß sie nicht nur an jedes andere Werk angehängt, sondern auch mit Menschenhänden in Betrieb gesetzt werden können.

Gottesberg. **C. Bemann,** Wollen-Spinn-Meister.

7698. **5 Stück fette Schweine,**
6 " dgl. Schaaf
sind zum Verkauf in der Mühle zu Arnsdorf-Virkigt.

774 **Papier- und Pappen-Verkauf.**

Sonntag den 14. d. Mts. sollen in der Papiermühle zu Buschvorwerk zur Verkleinerung des Lagers gegen gleich baare Bezahlung Papiere und Pappen zu herabgesetzten Preisen verkauft werden.



7771. Die Hirschberger

Ofenfabrik

neben der Porzellanfabrik



empfehlen
weiße und bunte **Zimmeröfen**
in größter Auswahl. Zurückgesetzte Öfen zu halben Preisen.
übernimmt
das Sehen aller Arten **Öfen**

7567. **Gute Saat-Weizen,**
circa 200 Scheffel, empfiehlt
A. Neumann in Sprottau.

Großes Lager
von schwarzen u. bunten
Tyoner Seidenstoffen.
Franz. u. wiener
Double-Shawls und
Tücher,
Franz.
Batiste und Cattune.

Hugo Guttman
in Hirschberg in Schlesien,
Innere Schildauer Strasse im Hause des Herrn C. G. Kosche,
empfiehlt sein
Mode-Waaren-Magazin
unter Versicherung streng reeller Bedienung.

Alle Sorten
Wollstoffe zu Kleidern.
Großes Lager
von
Tischdecken,
Möbelstoffen, Gardinen,
Weißwaaren und
Negligee-Stoffen.

Lager fertiger Damen-Garderobe.

Für Herren empfehle ich eine große Auswahl von fertiger Wäsche, Westen,
Cravatten, Hals- u. Taschentücher, Reiseplaids &c.

7721. Um mit älterem Lager zu räumen, verkaufen wir eine Partie zurückgestellte

Rock- und Beinkleiderstoffe

zum Fabrikpreise.

Sauer, im September 1862.

H. Wittwer & Comp.

Photographie-Albums in größter Auswahl empfiehlt **H. Bruck.**

Die Haupt-Kohlen-Niederlage in Hirschberg

(Bapfengasse unterm Hoherberge)

empfiehlt von nun ab (außer den bekannten Kohlenarten) noch eine Sorte:

Stück-Kohle No. 2 (bester Qualität)

die Tonne zu **34 Sgr.**, den Scheffel zu **8 Sgr. 6 pf.**

Bestellungen werden wie immer durch die **bekanntesten Bestellkasten** oder
auf der Niederlage selbst erbeten. Bei größerer Abnahme Rabatt.

Hirschberg, den 30. August 1862.

p. p. **H. Nixdorf.**

Fr. Seidel.

7458.

7707. **Gute Steinkohle**
ist stets vorrätig auf der
Grube „consol. Ottendorf“
bei Neuen, Bunzlauer Kreis.
Preis pro Tonne Förderkohle 14 Sgr.
Ottendorf, den 6. September 1862.
Die Gruben-Verwaltung.

7695.

Lentnerische

Hühneraugen-Pflasterchen
empfiehlt 1 Stk. 1¼ Sgr. 3 Stk. 3½ Sgr.
à Duzend sammt Anweisung 10 Sgr.
Goldberg. **F. W. Müller.** Friedrichstr.

Baroc- und andere Goldrahm-Spiegel

in größter Auswahl, sowie Porzellan-, Glas- u. lackirte
Waaren empfiehlt, um in Zukunft ein courantes Geschäft
zu erzielen, zu höchst billigen Preisen:

7316. Goldberg, den 22. Aug. 1862. **C. E. Grieger.**

7726. Zu verkaufen steht ein großer schwarzer Kettenhund
und eine Partie ¾ Zoll starke Bretter, 15 bis 18 Zoll
breit, in No. 160 zu Steinseiffen.

7527.

Bandwurmkranke,

welche binnen wenigen Stunden radikal geheilt zu werden wünschen, wollen sich unter Angabe des Alters und der Körperconstitution an mich wenden. Die Arznei verkündbar. Näheres brieflich.

Dr med. Häufschel.

Messersdorf bei Wiandsthal.

Große Musikwerke

von 4, 6, 8 — 24 Arien, worunter Prachtstücke mit Clodenspiel, Trommeln und Clodenspiel, Mandolinen u. s. w., ferner

Musikdosen mit 2 — 8 Arien

7519. empf. H. Heller in Bern — franco.

7671. 100 Fuder Garten- und Schlammerde, 8 — 10 Fuder Pferdedünger

sind zu verkaufen bei C. Weinmann.

7688. Auf der „Heinrich-Grube“ bei Langenöls sind stets alle Sorten Braunkohlen in bekannter Qualität vorrätzig und zwar:

Stück:	Kohlen à Tonne	9 Sgr.,
Würfel:	dto.	7 "
Maschinen:	dto.	4 "
Staub:	dto.	3 "

Die Gruben-Verwaltung.

7692 **Eine Stereoskopen-Ausstellung** mit guten Instrumenten, Bildern, Gestelle, Leinwand, Lampen und allem Zubehör, leicht und gut zum Reisen eingerichtet. verkaufe ich unter sehr vortheilhaften Bedingungen.

Reflektanten, welche ernstlich gesonnen sind, wollen sich persönlich oder schriftlich an mich wenden.

Gustav Galle,

Photograph in Schweidnitz, Langstraße 232.

7674 Mehrere Hundert Centner altes gutes Schmiedeeisen, starkes und schwaches, ist preismäßig, bei Abnahme von 10 oder 5 Centner noch billiger, zu haben bei G. Hirschstein.

7735. **Bienen-Verkauf.**

Drei gesunde, vollreiche Bienenstöcke, wovon zwei in einem Dzierzon Doppelfasten, und einer in Klobbeute sich befindet, werden verkauft bei Kriegel in den Eckstäten.

Hirschberg den 8. September 1862.

7687. Auf dem Dominium Schoosdorf bei Greiffenberg, ohnweit des Kesselgutes, lauern drei Eichen, welche sich zu Mähswellen eignen, zum Verkauf

- Die erste Eiche ist 32 Fuß,
- die zweite Eiche ist 32 Fuß und
- die dritte Eiche ist 18 1/2 Fuß lang.

Das Nähere über den Verkauf ist bei den Zimmermeistern Scholz in Friedeberg a/D. oder Wobbs zu Hayn Nabishau zu erfahren.

Friedeberg a/D., den 4. September 1862.

7773

Neuesten Continental-Kaffe,

welcher ebenso wohlschmeckend, dabei aber nachhafter als der Colonial-Kaffe ist, empfiehlt das Pund 6 Sgr.:

J. G. Laufe & Gottwald.

K a u f - G e s u c h e .

7548.

Apfel

kauft während der ganzen Erndte fortwährend von Eigenthümern und Händlern

Carl Samuel Häusler,
Hirschberg, dicht vor dem Burghore und in der Weinhalle.

7675

Altes Kupfer, Zinn, Messing, Blei, Schmelz- und Gußeisen kauft fortwährend G. Hirschstein.

7585. Ein großer, lan. häriger Kettenhund wird zu kaufen gesucht. Nachweis des Käufers in der Exped. d. Boten.

7748. Gute Preßäpfel zu Wein werden zu den höchsten Fabrikpreisen stets gekauft. Lieferung nach Freyburg i/Schl.

G. Herrmann. Gasthof zum deutschen Hause.

7180.

Apfel

kauft: **Jacob Kassel**
im eisernen Kreuz.

7709. Ein gebrauchter, jedoch gut erhaltener halbgedeckter Wagen, womöglich mit Rücksitz, einspännig leicht zu fahren, wird billig zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe und Beschreibung des Wagens nimmt die Expedition des Boten sub T. H. 6 entgegen.

7752. Gute Hypotheken und Wechsel kauft **M. Garner.**

7775. **Flachs** in Heimern und Großbären und bester Flachs kauft teurer als höchsten Preise

7307. Geröstete und ungeröstete Flachsstengel kauft zu den höchsten Preisen die **Flachsbereitungsanstalt zu Ober-Gerlachsheim.**

Alle Sorten rohe Leder, als:
 Rind-, Ross-, Kalb-, Schaaf-, Bock- und Ziegen-
 leder, Hirschhäute u. dgl. mehr fortwährend zum
 höchsten Preise
C. Hirschstein.

Z u v e r m i e t h e n.

7583. Am Markt Nr. 14 ist der zweite Stock zu
 vermiethen und sofort zu beziehen.

7761. Ring 33, dritte Etage, ist eine freundliche Vorder-
 wohnung bald zu vermiethen.

Die von Herrn von Bergen in meinem Hause innegehabte
 Wohnung ist zu vermiethen und Michaeli zu beziehen.

7762. Warmbrunn im September 1862. Anton Arlt.

P e r s o n e n s i n d e n U n t e r k o m m e n.

7568. **B e k a n n t m a c h u n g.**

Wegen sehr hohen Alters des bisherigen Lehrers wird event.
 vom 1. October d. J. ab die Lehrerstelle zu Schandendorf,
 Kreis Sprottau, vacant und soll durch das Schul-Patro-
 cinium anderweit besetzt werden

Die Dotation der bezeichneten Stelle beläuft sich mit Um-
 rechnung aller Emolumente und Nutzungen, wobei selbst-
 redend die Wohnung unangerechnet bleibt, auf 200 bis
 215 Thlr. jährlich. Ein Drittheil hiervon muß der neu ein-
 tretende dem zu emeritirenden Lehrer abgeben.

Qualifizierte Bewerber wollen sich binnen 14 Tagen und
 spätestens bis zum 21. September c. unter Einreichung ihrer
 Atteste und sonstiger Qualifications-Papiere im Original oder
 in beglaubigter Abschrift bei dem hiesigen Schul-Patricinium
 melden.

Mallmiz den 31. August 1862.

Die General-Verwaltung der Herrschaft
 Mallmiz.

7706. **O f f e n e L e h r e r s t e l l e.**

Durch den Tod unsers verehrten Lehrers Gustav Kühn
 aus Bunzlau, ist die zweite Lehrerstelle an hiesiger Stadtschule
 mit einem Fixum von 160 rthl., 22 rthl. W. für Heizungsent-
 schädigung und freier Wohnung vacant geworden. Es wer-
 den Bewerber aufgefordert, sich spätestens bis zum 15. Octbr.
 a. c. bei dem unterzeichneten Pastor unter Beifügung ihrer
 Zeugnisse zu melden.

Neu-Tomysl im Herzogthum Bosen, Kreis But,
 den 6. September 1862.

Lange, Pastor.

Seminarfreunde des Unterzeichneten, welche sich um obige
 Lehrerstelle bewerben wollen, erhalten auf Verlangen Auskunft
 über den hiesigen Ort und die Umgegend.

Neu-Tomysl, den 6. September 1862.

Weidmann, erster Lehrer.

7504. Ein Werkführer in eine Strohpapierfabrik wird
 sofort gesucht durch die verm. Commissionair G. Meyer.

7547. **E i n F u t t e r m a n n u n d**
e i n e M a g d (16 Thlr.),

beide in den Kuhstall, finden zum 1. October einen Dienst
 auf dem Dominium Schwarzbach bei Hirschberg.

7571. Ein tüchtiger Schneidergeselle findet dauernde
 Arbeit beim Schneidermeister Lachmann in Fischbach.

7710. Ein zuverlässiger nüchterner Pferdebknecht, der
 mit den Pferden gut umgehen und fahren kann, findet bald
 oder nächste Michaeli c. einen guten Dienst. Näheres sagt
 der Zolleinnehmer Eisermann zu Schweinhaus bei
 Volkshain.

7749. Ein ordentliches, gefittetes Mädchen, welches im
 Nähen u. Steppen geübt ist, findet dauernde Beschäftigung.
 Wo? sagt die Expedition des Boten.

7728. Zum baldigen Antritt oder zum 1. October wird ein
 ehrliches gewandtes Dienstmädchen gesucht und kann sich
 melden in der Restauration Buchholz bei Löwenberg.

7578. Eine gesunde und kräftige Amme kann sich sogleich
 melden in Schmiedeberg No. 424.

P e r s o n e n s u c h e n U n t e r k o m m e n.

7739. Für den Sohn eines früheren Landwirths, welcher in
 diesem Fach sich tüchtig praktisch ausgebildet und seiner Mil-
 itärpflicht genügt hat, wird ein anderweitiges Engagement ge-
 sucht. Näheres ist zu erfahren in der Exped. des Boten.

7755. Ein mechanischer Arbeiter kundiger Feuerarbeiter,
 mit guten Zeugnissen versehen, sucht bei einer Dampfmaschine
 als Maschinenführer oder Feuerwerker ein Unterkommen.
 Näheres sagt die Expedition des Boten.

7560. Eine gebildete junge Dame aus anständiger Familie
 sucht recht bald oder zu Michaeli womöglich zu einer ältlichen
 Dame als Pflegerin, Gesellschafterin oder zur Führung der
 Häuslichkeit ein Unterkommen. Gefällige Offerten erbittet
 man unter A. L. poste restante Erdmannsdorf.

7756. Ein gebildetes Mädchen aus sehr achtbarer Familie
 sucht bei einer Herrschaft, wo sie die Wirthschaft erlernen
 könnte, ein Unterkommen. Nähere Auskunft ertheilt die
 Expedition des Boten.

7757. Ein gebildetes Mädchen aus sehr achtbarer Familie,
 in der Vieh- und Milchwirthschaft, so wie im Nähen und
 der Wäsche praktisch erfahren, sucht unter bescheidenen An-
 sprüchen zu Michaeli ein Unterkommen. Nähere Auskunft
 ertheilt die Expedition des Boten.

L e h r l i n g s g e s u c h e.

7743. Für einen Uhrmacher-Lehrling, welcher schon
 länger als ein Jahr gelernt hat, wird zum baldigen An-
 tritt eine Stelle gesucht. Von wem? sagt die Exped. d. B.

7734. Ein kräftiger, gewandter, unverheiratheter, durch-
 aus nüchterner, gut empfohlener jüngerer Mann wird als
 Wärter zum Antritt am nächsten 1. October gesucht und
 kann sich sogleich melden in der hiesigen Irren-Anstalt.
 Schmiedeberg den 6. September 1862.

G e f u n d e n.

7758. Verliererin einer am Turnfest gefundenen Mantille
 kann sich melden bei der Gefindevermiettherin Hübner.

7722. Es hat sich zu mir ein dachartiger, fremder Hund männlichen Geschlechts, mit weiß und gelben Flecken, langer Ruthe und herabhängenden Ohren eingefunden. Der Eigenthümer derselben kann ihn gegen Erstattung der Insertions- und Futterkosten sofort bei mir in Empfang nehmen.
Seichau den 2. September. Gärtnerstellbesitzer Weist.

Verloren.

7734. Ein Portemonnaie mit dem Pfandscheine No. 100,563 aus der Pfandleihe des Herrn Baumert ist verloren worden. Finder wolle sich bei Frieße in Lomnitz melden.

7733. Ende August ist auf der Tour von Ahr.: Falkenhain bis Mochau ein **Brillen-Futtermal mit 3 Brillen** verloren worden. Der Finder wird ersucht, dieselben gegen Belohnung bei Herrn Gasthospächter Meschter im deutschen Hause zu Schönau oder in der Exped. des Boten abzugeben.

7742. Eine rothe Purpur-Steppdecke ist vom Turnplatz bis zum neuen Thorberge verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird ersucht selbige gegen eine angemessene Belohnung in der Exped. des Boten abzugeben.

Verloren.

7746. Eine schwarze Tasset-Mantille mit zwei Felbeln ist am vergangenen Sonntage verloren worden. Finder möge solche gegen eine angemessene Belohnung abgeben beim Gastwirth Herrn Sasse in Hirschberg (Garnlaube).

7727. Am Sängertage (13. Juli c.) sind entweder in Friedeberg a/D. oder in Greiffenstein 2 Hefte **Gesang-Noten mit Text**, das eine heft gelb, das andere schwarz eingebunden, sowie mehrere einzelne **Noten-Blätter** verloren gegangen. Der Inhaber wird hiermit um gefällige Ablieferung ersucht und wird ihm auf sein Verlangen eine entsprechende Belohnung gewährt.
L. A. Thiele in Greiffenberg.

7750. Da mir am 17. August auf dem Wege von Herrmannswaldau nach Goldberg mein kleiner weißer Affenpinscher (Hündin), mit langer Ruthe und langen Ohren, verloren gegangen ist, und sich der Finder desselben nicht selbst gemeldet hat, so bitte ich gegen eine gute Belohnung um Zurückgabe desselben.
Herrmannswaldau. Pohl, Schmiedemeister.

Geldverkehr.

7315. **600 Thaler** sind gegen genügende Sicherheit zu 5% jährl. Zinsen sofort zu verleihen. Wo? ist zu erfahren auf portofreie Anfragen oder mündlich in der Expedition des Boten.

7767. **3000 rthl.**, im Ganzen oder getheilt, sind auf ländl. Grundstücke gegen pupill. Sicherheit zu vergeben. Adresse: A. Haller poste rest. Löwenberg.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote zc. sowohl in allen Königl. Post-Ämtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Einladungen.

7764. Zur **Erntefirma** auf Sonntag den 14. d. M. ladet Unterzeichneter freundlich ein. Für gute Musik, hausbadenen Kuchen und gutes Getränk wird Sorge tragen
Berndt in Sieberg.

7566. **Zur Ernte-Kirmes**

auf Sonntag den 14ten d. Mts. lade ich ergebenst ein: für gute Speisen und Getränke, so wie für frische Kuchen wird bestens gesorgt sein.
W. Fischer in Spiller.

7740. **Zur Kirmes**

im **Gerichtskretscham zur Giesse in Quirl** ladet Unterzeichneter hiermit freundlichst ein. **Sonntag** den 14ten und **Donnerstag** den 18ten d. Mts. **Tanzmusik**, wobei für gute Speisen und frische Kuchen, sowie für ein gut besetztes Musikchor bestens gesorgt sein wird.
Sonnabend Abend den 13ten „Wurstpicnick“.
Bemerkt wird noch, daß die Lokalitäten restaurirt sind, so wie ich ein gutes Doppelbier bestens empfehle.
Gustav Gebauer.

7732. **! Kirmes in Wigandsthal. !**

Bei gut besetztem Orchester u. s. w. auf Mittwoch den 17ten d. M. und Sonntag den 21sten ladet zu derselben ergebenst ein:
Simon, Schießhaus-Besitzer.

7731. **Zum Militärschießen** Sonntag den 14. September ladet ganz ergebenst ein:
Liebenthal, C. Holl,
den 7. September 1862. Schießhaus-Pächter.

Buschhäuser bei Hengersdorf und Jauer.
Sonntag den 14. September 1862

**zum Erntefest:
Großes Konzert**

von der Kapelle des Königs-Grenadier-Regiments unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Goldschmidt.
Anfang 1/4 Uhr. Entree 3 Sgr.

Nach dem Konzert: Bal paré.
7723. C. Müller, Gastwirth.

Getreide-Markt-Preise.

Jauer, den 6. Septbr. 1862.

Der Scheffel	w. Weizen		g. Weizen		Roggen		Gerste		Hafer	
	rtl.	sgr. pf.	rtl.	sgr. pf.	rtl.	sgr. pf.	rtl.	sgr. pf.	rtl.	sgr. pf.
Höchster	2	28	2	24	2	—	1	10	—	25
Mittler	2	25	2	20	1	28	1	7	—	23
Niedrigster	2	21	2	18	1	26	1	5	—	21